

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Paris

Museen • Architektur • Märkte • Plätze • Parks
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Paris

Museen • Architektur • Märkte • Plätze • Parks
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gabriele Christine Schenk



□ Intro

Paris Impressionen 6

Stadt der Verführungen

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

Von Kathedralen und Palästen,
Barrikaden, Boulevards und Utopien

□ Unterwegs

1. bis 4. Arrondissement –
im Herzen der Stadt 18

- 1 Notre-Dame 20
- 2 Crypte Archéologique du Parvis
Notre-Dame 22
- 3 Palais de Justice 23
- 4 Conciergerie 24
- 5 Sainte-Chapelle 24
- 6 Place Dauphine und
Pont Neuf 26
- 7 Île Saint-Louis 27
- 8 Saint-Germain-l'Auxerrois 28
- 9 Musée du Louvre 29
- 10 Musée des Arts Décoratifs 38
- 11 Comédie-Française 39
- 12 Palais Royal 40
- 13 Saint-Roch 41
- 14 Place Vendôme 43
- 15 Bibliothèque Nationale de France
Richelieu 43
- 16 Galerie Colbert und Galerie
Vivienne 45
- 17 Place des Victoires 45
- 18 Notre-Dame-des-Victoires 46
- 19 Forum des Halles 47
- 20 Saint-Eustache 48
- 21 Fontaine des Innocents 50
- 22 Centre Pompidou 50
- 23 Tour Saint-Jacques 55
- 24 Place du Châtelet 55
- 25 Hôtel de Ville 55
- 26 Hôtel de Saint-Aignan 56
- 27 Musée de la Chasse et de la Nature 57
- 28 Hôtel de Soubise 58
- 29 Musée national Picasso 59
- 30 Musée Cognacq-Jay 60
- 31 Musée Carnavalet 61
- 32 Maison Européenne de la
Photographie 63
- 33 Place des Vosges 63
- 34 Saint-Paul-Saint-Louis 64
- 35 Place de la Bastille 65
- 36 Opéra National de Paris –
Bastille 66

**Pariser Westen –
Paläste, Prunk und Prestige**

68

- 37 Jardin des Tuileries 69
- 38 Musée de l'Orangerie 70
- 39 Place de la Concorde 70
- 40 Champs-Élysées 72
- 41 Arc de Triomphe 73
- 42 Grand Palais 74
- 43 Petit Palais 75
- 44 Pont Alexandre-III 76
- 45 Théâtre des Champs-Élysées 76
- 46 Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris 77
- 47 Musée Guimet 78
- 48 Palais de Chaillot 79
- 49 Musée du Quai Branly 81
- 50 Tour Eiffel 82
- 51 Champ-de-Mars 84
- 52 École Militaire 85
- 53 Maison de l'UNESCO 85
- 54 Hôtel des Invalides 85

**La Rive Gauche –
das linke Seineufer**

88

- 55 Musée Rodin 90
- 56 Palais Bourbon 91
- 57 Musée d'Orsay 92
- 58 Fontaine des Quatre-Saisons 94
- 59 École Nationale Supérieure des Beaux-Arts 94
- 60 Palais de l'Institut de France 95
- 61 Saint-Germain-des-Prés 96
- 62 Place de Furstenberg und Musée national Eugène Delacroix 98
- 63 Saint-Sulpice 98
- 64 Palais du Luxembourg und Jardin du Luxembourg 100
- 65 L'Odéon – Théâtre de l'Europe 101
- 66 Val-de-Grâce 102
- 67 Cimetière Montparnasse 103
- 68 Musée Bourdelle 103
- 69 La Ruche 104
- 70 Catacombes 104
- 71 Musée Zadkine 105
- 72 Saint-Julien-le-Pauvre 105
- 73 Saint-Séverin 106
- 74 Musée de Cluny 106
- 75 La Sorbonne 109
- 76 Panthéon 110
- 77 Bibliothèque Sainte-Geneviève 111
- 78 Saint-Etienne-du-Mont 112
- 79 Institut du Monde Arabe 113
- 80 Jardin des Plantes 114
- 81 Arènes de Lutèce 115
- 82 Mosquée 116
- 83 Rue Mouffetard 117
- 84 Manufacture Nationale des Gobelins 117





Nördliche Innenstadt – das Paris der Händler und kleinen Leute

118

- 85 La Madeleine 120
- 86 Opéra National de Paris – Palais Garnier 120
- 87 Opéra Comique 122
- 88 Musée Grévin 123
- 89 Palais Brongniart 124
- 90 Place du Caire 124
- 91 Porte Saint-Denis und Porte Saint-Martin 125
- 92 Musée des Arts et Métiers 126
- 93 Canal Saint-Martin 126
- 94 Sacré-Cœur 127
- 95 Saint-Pierre de Montmartre 128
- 96 Place du Tertre 129
- 97 Au Lapin Agile 129
- 98 Musée de Montmartre 130
- 99 Cimetière de Montmartre 130
- 100 Le Bateau-Lavoir 131
- 101 Musée de la Vie Romantique 131
- 102 Musée national Gustave-Moreau 132
- 103 Cimetière du Père-Lachaise 132
- 104 Belleville 134
- 105 Parc des Buttes-Chaumont 135
- 106 Parc de la Villette 135

Grüne Lungen – Parks, Villen und Residenzen

138

- 107 Parc Monceau 138
- 108 Musée Cernuschi 139
- 109 Musée Nissim de Camondo 139
- 110 Musée Jacquemart-André 140
- 111 Bois de Boulogne 141
- 112 Musée Marmottan Monet 142
- 113 Fondation Le Corbusier 142
- 114 Castel Béranger 143
- 115 Maison de Balzac 144
- 116 Château de Vincennes 145
- 117 Bois de Vincennes 146
- 118 Cinémathèque Française 147
- 119 Bibliothèque Nationale de France François-Mitterrand und Les Docks en Seine 147

In der Umgebung – eine Stadt zieht ihre Kreise

148

- 120 Château de Versailles 148
- 121 La Défense 152
- 122 Basilique Saint-Denis 154
- 123 Noisy-le-Grand 156
- 124 Disneyland Paris 157

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Paris Kaleidoskop

Von der mittelalterlichen Festung zur
Pyramide leoh Ming Peis 30
Die Gesellschaft der Schauspieler 41
La Dame de Fer 82
Die Académie Française 96
Ein Literatenviertel 101
Die Dame mit dem Einhorn 108
Echte Gobelins 117
Kommune, Künstler und Exoten 134
Le Corbusier in Paris 143
Der Große Bogen 153

Karten und Pläne

Paris Zentrum vordere Umschlagklappe
Paris und Umgebung hintere Umschlagklappe
Musée du Louvre 31
Basilique Saint-Denis 154
Verkehrslinienplan 178/179
und hintere Umschlagklappe

Service

Paris aktuell A bis Z

159

Vor Reiseantritt 159
Allgemeine Informationen 159
Service und Notruf 160
Adressen finden 161
Anreise 161
Bank, Post, Telefon 162
Einkaufen 162
Essen und Trinken 165
Feiertage 168
Festivals und Events 168
Kultur live 169
Museen und Galerien 171
Nachtleben 172
Parks 173
Sport 174
Stadtbesichtigung 174
Statistik 175
Unterkunft 175
Verkehrsmittel 180

Sprachführer

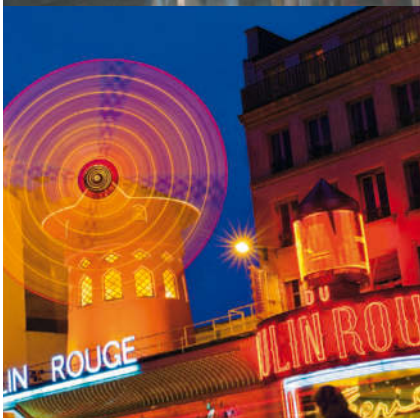
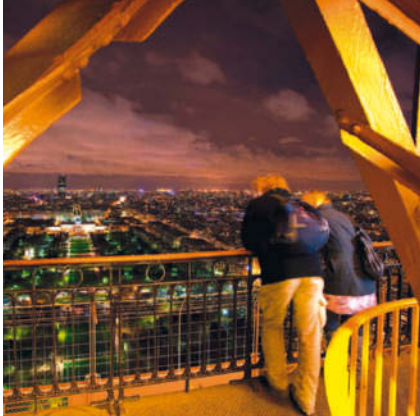
181

Französisch für die Reise

Register

186

Impressum 189
Bildnachweis 189



Paris Impressionen

Stadt der Verführungen

Paris (2,3 Mio. Einw.) gehört zu den Städten, die jeder schon ein wenig zu kennen glaubt, noch bevor er sie zum ersten Mal besucht hat. Verlockende Bilder, Düfte und Klänge verbinden sich mit dem Namen: Paris, die Dame von Welt, Stadt der Eleganz und der Lebenskunst. Paris, der pompöse Triumphzug weltberühmter Monumente. Paris, die Melancholische und Zärtliche, deren nostalgischen Zauber Jacques Prévert, Robert Doisneau und Marcel Carné eingefangen haben. Paris, die Stadt der Verliebten, wird von vielen geliebt und verehrt wie keine andere. Kosmopolitisch und bunt, schick und zugleich altmodisch, so zeigt sich die Metropole an den Ufern der Seine, und es liegt an jedem selbst, die Erfüllung seiner Träume zu finden.

Die Stadt bietet sich den 30 Mio. Besuchern im Jahr mit allem Charme an. Alles scheint greifbar. Ihre Avenuen rollt sie aus wie einen prächtigen Empfangsteppich: die **Champs-Élysées**, die Rue de la Paix, den Boulevard Saint-Germain. Nicht nur unzählige Museen zeigen ihre unermesslichen Schätze. Die Kaufhäuser sind Paläste, prunkvoller als anderswo. Kunstwerke der Inszenierung sind die Auslagen der Juweliere, Parfümerien und Modemacher. Über die Bühnen von Paris wippen Straußenfedern- und paillettenbestückte Schönheiten in knappen Kostümen. Den Feinschmeckern ist die Stadt eine einzige Verführung. »Alles in Paris ist käuflich«, schrieb Balzac, und er musste es wissen, so schuldenüberhäuft wie er war.

Offen und empfangsbereit präsentiert sich die Stadt auf den ersten Blick. Tatsächlich ist sie gar nicht so zugänglich, was jeder bestätigen kann, der hier leben will. Die zu Ferienzeiten ohnehin unauffindbare, seltene Spezies der Pariser zeigt sich meist reserviert. Der **Parisianisme**, jene selbstverständliche Art, sich für den



Oben: Genüsse bieten sie beide – das Café de Flore am Boulevard Saint-Germain und das Variété Moulin Rouge am Montmartre
Rechts oben: Die stimmungsvollen Gassen des Quartier Latin mit ihren kleinen Läden und Lokalen laden zum Flanieren ein
Rechts: Glanzpunkt im Herzen von Paris ist das Musée du Louvre mit Gaspypyramide, Arc de Triomphe du Carrousel und Jardin des Tuileries





Nabel der Welt zu halten, muss man verstehen lernen. War die Stadt nicht jahrhundertlang die tonangebende Metropole Europas? Trotz aller Anstrengungen zur Dezentralisierung ist sie der unumstrittene, alles auf sich konzentrierende Mittelpunkt des Landes.

In Frankreich zieht man nicht einfach in die Hauptstadt, man steigt auf – **on monte**

à Paris. Jeder sechste Franzose lebt heute in Paris oder in der Région Parisienne, dieser form- und wesenlosen, ausufernden Verstärkerzone, die die Kapitale umgibt. Wen wundert da das angestregte, gehetzte Alltagsgesicht dieser Stadt, das auch der Reisende wahrnimmt. Wer sich morgens in die stickige, überfüllte Métro drängen muss, wer das





tägliche Verkehrschaos oder einen der monströsen Streiktage, die mehrmals im Jahr die Stadt lahm legen, erlebt hat, der fragt sich, ob es das sprichwörtliche **Savoir-vivre** überhaupt gibt. Doch trotz allem hat Paris – mehr als andere Großstädte – menschliche, überschaubare Dimensionen behalten.

Der Stadtkern ist das faszinierende Neben- und Übereinander von Architekturstilen geblieben, das die Jahrhunderte angehäuft haben. Früher lag maßvolle Strenge ihrem Wesen nahe. Mit dem Barock hat die Stadt der Klassik und des Klassizismus nur hin und wieder geliebigelt. Alle französischen Monarchen haben hier urbanistische Weitsicht und Sinn für **Grandeur** bewiesen. Das **Second Empire** hat der Stadt in einer Verjüngungskur großzügige Allüre gegeben. Opulente Bürgerpalais der **Belle Époque**, sinnliche Skulpturenpracht, verspielte Schnörkel und pompöser Charme bezaubern noch heute. Nicht minder herrschaftlich sind die großen Bauten der Moderne, sei es die Pyramide des Louvre oder die Grande Arche in La Défense.

Aus der Vogelperspektive

Warum nicht die Stadtbesichtigung mit einem Blick von oben beginnen? Der hoch aufragende Eiffelturm gehört ohnehin zu den unumgänglichen Highlights. Weit reicht der Panoramablick über den Champ-de-Mars und die Dächer von Paris. Und die schönste und breiteste der Prachtstraßen liegt dem Schauenden zu Füßen: die **Seine**, jahrhundertlang die Lebensader der Stadt.

Die **Île de la Cité**, mit der ehrwürdigen Notre-Dame und der königlichen Sainte-Chapelle das Herz von Paris, zeigt bis zum heutigen Tag, wo im Mittelalter die geistliche und weltliche Macht angesiedelt war. Um diese Insel herum hat die Stadt ihre Jahresringe angesetzt, die Bürgerstadt am rechten, das **Universitätsviertel**, die ›Civitas philosophorum‹, am linken Ufer. Der Blick gleitet über das Paris der Paläste, des Prunk und Prestige, über Champs-Élysées, Arc de Triomphe und das Palais de Chaillot, über **La Rive Gauche**, das nicht nur ein geografischer Begriff, sondern vielmehr eine Geisteshaltung ist. Doch wie verschieden sind diese Stadtviertel: Der aristokratische **Faubourg Saint-Germain**, der kontrastreiche, umtriebige **Montparnasse**, **Saint-Germain-des-Prés** und seine Cafés mit literarischer Vergangenheit sowie das **Quartier Latin**,



intellektuell und studentisch. Das Paris der Händler und der kleinen Leute findet man in den rührigen Vierteln der **Rive Droite** zwischen Madeleine und der Place de la République und auf **Montmartre**. Zwischen den eher volkstümlichen Vierteln im Osten der Stadt, die zu Emigrantenquartieren geworden sind, und dem reichen Westen liegen Welten.

Als grüne Inseln, eingestreut im steinernen Häusermeer, erscheinen der nordwestlich gelegene **Parc Monceau** und die beiden großen Pariser Waldgebiete, der vornehme **Bois de Boulogne** im Westen sowie Schloss und Park von **Vincennes** im Osten.

In der Umgebung locken großartige Ausflugsziele, etwa das Prunkschloss **Versailles** oder die futuristische Architektur im Hochhausviertel **La Défense**, die königliche Grabanlage **Basilique Saint-Denis** oder die postmodernen Architekturfantasien Ricardo Bofills und Manolo Nuñez' in **Noisy-le-Grand** sowie für kleine und große Kinderherzen **Disneyland Paris**.

Links: In der Grande Galerie des Louvre gibt es viele berühmte Italiener zu bewundern – Blick über die Dächer von Paris auf den Eiffelturm – Wursthändler mit Baskenmütze – fröhliche Puppen-Parade in Disneyland

Oben: Majestätisch wie eine Krone wirkt Notre-Dame auf der Île de la Cité

Rechts: Die Place Vendôme mit der bronzenen Ruhmessäule und vielen eleganten Geschäften gilt als Inbegriff der Pariser Eleganz

Superlative und Entdeckungen

Jeder Paris-Besucher hat schon bei Reiseantritt einige Ideen, welche der berühmten Monumente er sehen möchte. Der zum weltgrößten Museum angewachsene **Louvre**, das spektakuläre **Musée d'Orsay** mit seiner Impressionistensammlung, der größte aller Triumphbögen, **Arc**





de Triomphe, der von seinem Dach einen faszinierenden Blick auf das städtebauliche Bravourstück der Königsachse eröffnet, die **Tour Eiffel**, über 100 Jahre alt und immer noch kokett, das **Centre Pompidou** mit seiner Mischung aus Kultur und Kirmes, **Notre-Dame**, **Pantheon**, **Sacré-Cœur** – die großen Publikumserfolge. Oft liegen die kleinen Entdeckungen gleich nebenan. Was der Île de la Cité fehlt, wird man auf der Nachbarinsel, der **Île Saint-Louis**, finden: die Stille der Seine-Quais und die außerordentliche architektonische Einheit eleganter Adelspalais.

Wer die bunte Atmosphäre am Centre Pompidou genug genossen hat, der kann nicht weit davon, bei **Saint-Eustache**, die schöne alte Rue Montorgueil ausfindig machen, eine Fußgängerstraße mit vielen Restaurants und Delikatessengeschäften.

Vom Louvre-Besuch erschöpft, kann man sich im Garten des **Palais Royal** erholen, einem dieser zauberhaften Orte, die wunderbarerweise nichts von ihrem Charme verloren haben. Unter den Arkaden und in den versteckten Passagen des Viertels sind kuriose Läden und Edelboutiquen zu finden. Mehr als einen Spaziergang wert ist das **Marais** mit seinen noblen Stadtpalais, vor einigen Jahrzehnten fast verfallen, heute restauriert und chic.

Etwas Besonderes sind die original erhaltenen Künstlerateliers, von denen





Paris eine ganze Reihe besitzt: das verwunschene **Musée national Gustave-Moreau**, das **Musée national Eugène Delacroix** an der Place de Furstenberg, das eher versteckte **Musée Zadkine** und, nicht zu vergessen, die bezaubernde kleine **Cabane de Passy**, in der einst Balzac wohnte. Origineller als die Bootsfahrten mit den Bateaux-Mouches ist ein

Schiffsausflug auf dem **Canal Saint-Martin**, an dem man aber auch zu Fuß die Viertel des Pariser Ostens entdecken kann.

Spektakuläres bietet Paris im Bereich moderner Architektur: das elegant als Schiffsbug geformte **Institut du Monde Arabe** am Quai de Bercy, die **Opéra National de Paris – Bastille** mit schnittschillernder Fassade, die schwindelerregend dimensionierte **Grande Arche** in La Défense oder die gläsernen Türme der **Bibliothèque Nationale de France** im 13. Arrondissement.

Was die Stadt an **Nachtleben** zu bieten hat, an Theatern, Kinos, Music Halls, Discos, Clubs, zur Pariser Folklore gewordenen French Cancan und Bals Musette, ist an Vielfältigkeit kaum zu übertreffen. Und schließlich: die **kulinarischen** Freuden. Allein deshalb ist Paris eine Reise wert, auch wenn man darauf gefasst sein sollte, dass dieses Vergnügen in der Regel ziemlich kostspielig ist, was ebenso für die meisten Pariser Hotels gilt.



Links oben: Im Hotel le Pradey wohnt man schick und schön ganz in der Nähe des Louvre – Entspannung verheißt die Stadtbesichtigung per Ausflugsboot auf der Seine

Links: Der Jardin du Luxembourg ist einer der beliebtesten Parks von Paris, im Palais du Luxembourg tagt der Senat

Rechts oben: Vom Eiffelturm blickt man über den nachts feierlich erleuchteten Champs-de-Mars auf die Tour Montparnasse

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Kathedralen und Palästen, Barrikaden, Boulevards und Utopien

Gallorömer

3. Jh. v. Chr. Der keltische Stamm der Parisii siedelt auf der Île de la Cité.

52–51 v. Chr. Eroberung durch die Römer: Das gallorömische Lutetia entsteht.

um 250 Martyrium des hl. Dionysius (Saint Denis), dem »Apostel der Gallier« und ersten Bischof der Stadt.

um 280 Zerstörung während der Zeit der Völkerwanderung.

355 Julianus Apostata, Präfekt der Gallier, wird von seinen Legionen zum Kaiser ausgerufen. Die Stadt ist für kurze Zeit Hauptstadt des zerfallenden Römischen Reiches und nimmt den Namen Parisia an.

Frühes Mittelalter

451 Geneviève, ein Mädchen aus Nanterre, ermutigt die Pariser, den Horden Attilas Widerstand zu leisten. Die Stadt bleibt verschont. Die hl. Geneveva wird zur Schutzpatronin von Paris.

508 Chlodwig (Clovis), der erste christliche Frankenkö-

nig, macht Paris zur Hauptstadt seines Reichs.

7. Jh. König Dagobert lässt eine neue Kirche über dem Grab von Saint Denis errichten und wird dort bestattet. Acht Jahrhunderte lang behalten die französischen Könige diese traditionelle Grablege bei.

9. Jh. Die Normannen verwüsten Paris mehrmals. 885/886 verteidigt Graf Eudes die Stadt und wird 888 mit dem Namen Odo von Paris zum französischen König gewählt.

Kapetinger

987 Hugo, Graf von Paris, wird französischer König (Hugues Capet) und gründet die Dynastie der Kapetinger. Die wichtigsten Städte im Reich bleiben jedoch weiterhin Orléans, Laon und Sens.

12. Jh. Paris, vor allem das rechte Seineufer, ist zu einem bedeutenden Handelsplatz der Kaufleute zu Wasser geworden.

1140–43 Der Bau des Chors von Saint-Denis markiert den Beginn der Gotik.

1163 Grundsteinlegung der Kathedrale Notre-Dame.

1180–1223 Unter Philipp II. August setzt sich Paris allmählich als Hauptstadt Frankreichs durch. Der erste Louvre, ein mächtiger Donjon, ist Teil einer neuen Befestigungsanlage. Vier Fünftel der 70 000 Einwohner leben am rechten Ufer der Seine. Am linken Ufer entsteht um 1210 die Universität.

1253 Robert de Sorbon gründet ein Kolleg, aus dem die theologische Fakultät hervorgeht, die Keimzelle, aus der sich später die Pariser Universität entwickelt. Ende des 13. Jh. zählt die Sorbonne 10 000 Studenten.

1260 Ludwig IX., der Heilige, vertraut dem Vorstand der bedeutenden Schifferkorporation einen Teil der Stadtverwaltung an.

1357 Sitz der Stadtverwaltung ist nun die Maison aux Piliers auf der Place de Grève, wo heute das Rathaus steht. Die wirtschaftliche Bedeutung von Paris wächst, die Stadt zählt bald rund 200 000 Einwohner.

Valois

1358 In Paris bricht zum ersten Mal eine Revolution aus. Etienne Marcel, der Vorstand der Kaufleute, lässt vor den Augen des zukünftigen Karl V. zwei Minister ermorden und zwingt den Thronfolger, Paris zu verlassen. Karl V. kehrt wenig später mit seinen Truppen zurück.

1364–83 Karl V. lässt eine neue Stadtmauer und die Bastille bauen.



Das »wahrhafte und naturgemäße Porträt der Universitätsstadt Paris, 1576



Bartholomäusnacht 1572 – Gemälde von François Dubois, Musée des Beaux-Arts, Lausanne

1420–36 Paris ist in den Händen der Engländer und erlebt bis zum Ende des Hundertjährigen Krieges einen wirtschaftlichen Niedergang. Vergeblich versucht Jeanne d'Arc 1429, Paris für Karl VII. zurückzuerobern. Erst 1436 kann dieser in seine Stadt einziehen.

1530 Franz I. gründet das Collège de France, eine Institution des Humanismus.

1534 Ignatius von Loyola ruft am Montmartre den Jesuitenorden ins Leben.

1546 Pierre Lescot beginnt mit dem Bau des heutigen Louvre.

24. August 1572 In der Bartholomäusnacht werden Tausende von Protestanten ermordet.

Mai 1588 Die katholische Liga, die in Paris viel Unterstützung findet, verjagt Heinrich III., der eine gemäßigtere Politik gegenüber den Protestanten anstrebt.

1589 Der protestantische Henri de Navarre, Heinrich IV., belagert Paris. Die Liga lässt Heinrich III. ermorden.

Bourbonen

1593 Heinrich IV. tritt zum Katholizismus über; am 22.

März 1594 öffnet ihm die Stadt ihre Tore.

14. Mai 1610 Heinrich IV. wird von François Ravaillac, einem Mönch und Fanatiker, erstochen.

1635 Kardinal Richelieu gründet die Académie Française.

1648–53 Die Fronde, eine Revolte des Hochadels und der Gerichtshöfe gegen den Absolutismus von Mazarin, bricht nach dem Tod von Ludwig XIII. aus und bringt eine lange wirtschaftliche Krise mit sich. Mazarin, Anna von Österreich und der junge, noch unmündige Ludwig XIV. fliehen aus Paris. 1652 kehrt der König zurück, in seiner Macht bestärkt, doch bleibt er seiner Hauptstadt gegenüber immer vorsichtig.

1667 Minister Colbert gründet das Observatorium und die Gobelins-Manufaktur.

1682 Ludwig XIV. richtet endgültig seinen Regierungssitz und den gesamten Hofstaat in Versailles ein.

1728 Die Pariser Straßen erhalten erste Namensschilder.

1784–91 Bau einer Zollmauer. Die Zollhäuser entwirft Claude-Nicolas Ledoux.

Französische Revolution und Erstes Kaiserreich

14. Juli 1789 Sturm auf die Bastille – ein Ereignis von großer Tragweite und Symbolkraft, mit dem die Französische Revolution beginnt. Der 14. Juli wird 1879 zum Nationalfeiertag erklärt.

6. Oktober 1789 Die Königsfamilie wird gezwungen, Versailles zu verlassen und sich im Tuilerienschloss einzurichten.

21. September 1792 Das Volk stürmt die Tuileries. Ludwig XVI. und seine Familie werden verhaftet, die Republik wird ausgerufen (Erste Republik 1792–1804).

21. Januar 1793 Hinrichtung Ludwigs XVI. auf der Place de la Concorde.

1793/94 »La Terreur«, die Schreckensherrschaft, regiert in den Straßen von Paris. Mehr als 2700 »Konterrevolutionäre« werden vom Revolutionstribunal auf die Guillotine geschickt, bevor Robespierre am 27. Juli 1794 gestürzt wird.

9. November 1799 Napoleon Bonaparte marschiert in Paris ein und ernennt sich zum ersten Konsul der französischen Republik.



Georges Eugène Haussmann
formt Paris ab 1852 zu
einer modernen Metropole

schen Utopie und endet in einem Blutbad. Tuilerien-schloss und Rathaus brennen. Die Versailler Repression lässt die Arbeiterviertel schweren Blutzoll zahlen, Zehntausende von Aufständischen werden hingerichtet.

1876 Dank starker Zuwanderung aus der Provinz, vor allem aus der Bretagne und der Auvergne, hat Paris jetzt über 2 Mio. Einwohner.

1889 Die Weltausstellung zur 100-Jahr-Feier der Französischen Revolution hinterlässt in der Stadtsilhouette eine markante Spur: den Eiffelturm. Die Dritte Republik ist für Paris eine Zeit der wirtschaftlichen Prosperität, das reiche Bürgertum lebt im Rausch der Belle Époque.

1900 Die erste Métro-Linie wird in Betrieb genommen: Porte Maillot – Porte de Vincennes.

1918 Zeppeline und die »Dicke Bertha« bombardieren Paris.

1919 Abriss der Befestigungsmauern.

1940–44 Die deutsche Wehrmacht besetzt die Stadt. Entgegen der Anordnung Hitlers geht Paris nicht in Flammen auf. Am 25. August 1944 erfolgt die Übergabe an die Alliierten.

Von den 1960er-Jahren bis ins 21. Jahrhundert

1964/65 Administrative Umformung: Nanterre, Créteil und Bobigny werden zu Präfekturen. Ein Plan für Paris und die Région Parisienne sieht die Modernisierung des Zentrums, die Errichtung von Hochhäusern in den Vororten und den Bau von Trabantenstädten vor.

Mai 1968 Die Studentenrevolte wächst sich in Paris zu einer tief greifenden sozialen und politischen Krise aus.

1969 Verlagerung der Pariser Markthallen nach Run-

2. Dezember 1804 Napoleon I. setzt sich in Notre-Dame die Kaiserkrone aufs Haupt.

31. März 1814 Napoleon ist geschlagen. Die Alliierten besetzen die Stadt. Paris kapituliert.

Restauration

27., 28., 29. Juli 1830 »Les Trois Glorieuses« (Juli-Revolution): Sturz Karls X.; Louis-Philippe wird König.

1832 Die Cholera fordert 19 000 Opfer.

1841–45 Adolphe Thiers lässt eine neue Stadtbefestigung errichten.

Februar 1848 Louis-Philippe wird abgesetzt. Zweite Republik (1848–52).

Zweites Kaiserreich

ab 1852 In einer gigantischen urbanistischen Operation macht der Präfekt Haussmann während des Second Empire aus Paris eine moderne Metropole und gibt ihr im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen. Breite Ave-

nuen und große Plätze entstehen. Ganze Stadtviertel werden dabei abgerissen. 1859/60 werden elf Orte eingemeindet, darunter Montmartre, Belleville, Bercy, Auteuil und Passy. Paris hat nun 20 Arrondissements und zählt im Jahr 1870 rund 1,8 Mio. Einwohner.

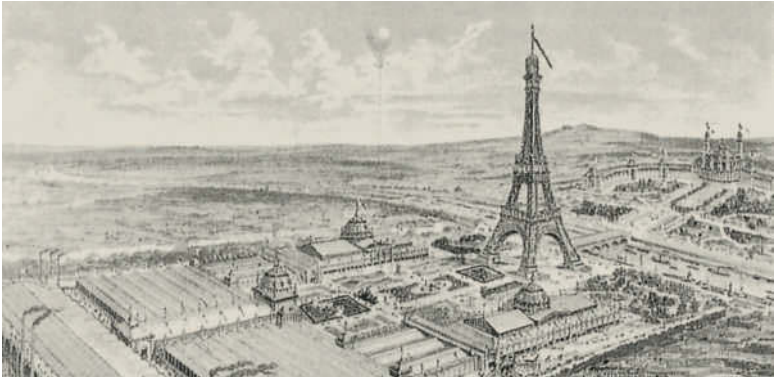
1855 und 1867 Die ersten beiden Pariser Weltausstellungen finden statt.

Dritte Republik

1870/71 Deutsch-Französischer Krieg. Nach der französischen Niederlage bei Sedan wird am 4. September 1870 die Republik ausgerufen.

28. Januar 1871 Kapitulation. Das Volk, das die viermonatige Belagerung der Deutschen und einen schweren Winter ertragen musste, fühlt sich durch die Unterwerfung von der Regierung verraten.

März–Mai 1871 Der Aufstand der Kommune beginnt mit einer sozialisti-



Der Eiffelturm bildet das spektakuläre Eingangstor zur Weltausstellung 1889

gis. Die alten Hallen von Baltard werden 1972 abgerissen.

1973 Die Pariser Ringautobahn, der Boulevard Périphérique, ist fertig, ebenso der erste Wolkenkratzer der Pariser Innenstadt, die Tour Montparnasse.

1977 Statt des von der Regierung ernannten Präfekten verwaltet nun ein gewählter Bürgermeister die Stadt. – Eröffnung des Centre Pompidou.

1982 Eine Gesetzesänderung verringert den Einfluss des Staats auf die Verwaltung der Stadt. Die Arrondissements besitzen jetzt gewählte Bürgermeister mit eigener Verfügungsgewalt.

1989 200-Jahr-Feier der Französischen Revolution mit Einweihung der Grande Arche in La Défense, der Bastille-Oper und der Louvre-Pyramide. Umfassende Restaurierungsarbeiten und Erweiterungen im Louvre.

1997 Eröffnung der Bibliothèque Nationale de France François Mitterrand. Den Monumentalbau plante Dominique Perrault.

2001 Beim Absturz einer Concorde am 25. Juli kurz nach dem Start in Paris sterben 113 Menschen.

2002 Jacques Chirac wird zum zweiten Mal zum Präsidenten der Republik gewählt.

2005 Krawalle in den von Armut geprägten Pariser Vorstädten, den Banlieues, weiten sich auf ganz Frankreich aus.

2007 Nicolas Sarkozy wird neuer Staatspräsident.

2008 Am 13. Juli erfolgt in Paris die Gründung der Mittelmeerunion mit 43 Mitgliedstaaten.

2009 Nach 43 Jahren der Abwesenheit kehrt Frankreich unter Präsident Nicolas Sarkozy wieder in die NATO zurück.

2011 Die Diskussion einer zukünftigen Nutzung des Hôtel de la Marine als Erweiterung des Louvre wird zum Thema von Valéry Giscard d'Estaing und Sarkozy.

2012 François Hollande von der Sozialistischen Partei (PS) wird neuer Staatspräsident. – In Les Docks an Seine wird das Modemuseum Cité de la Mode et du Design eröffnet. – Notre-Dame feiert sein 850-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass erhält die Kathedrale neun neue Glocken.

2013 Die Ufer der Seine im Herzen von Paris präsentieren sich neu, mit Grünanlagen, Spazierwegen, Radstrecken, Cafés und schwimmenden Gärten.

2014 Frankreich erlebt bei den Europawahlen ein politisches Erdbeben. Die rechtsextreme Front National unter Marine Le Pen wird mit 25 % der Stimmen stärkste Kraft, die regierenden Sozialisten erreichen mit 14 % ein historisches Tief.



François Hollande spricht am 1. Mai bei der Maiglöckchen-Zeremonie im Elysée-Palast



Unterwegs

*Der Südturm von Notre-Dame bietet herrliche
Ausblicke auf Paris mit Seine und Eiffelturm*



1. bis 4. Arrondissement – im Herzen der Stadt



Dank ihrer außergewöhnlichen Lage gilt die Île de la Cité als der ursprüngliche, mythische Kern der Stadt. Um 250 v. Chr. siedelte sich hier der keltische Stamm der Parisii an. Auch die römischen Besatzer richteten auf der schützenden Insel ihre Verwaltung ein. Im Mittelalter bildete die Cité das Zentrum der Stadt, das Königspalast und Bischofssitz in seinen Mauern vereinte. Einzige, doch beeindruckende Zeugen dieser Zeit sind neben den Juwelen gotischer Architektur, Notre-Dame und Sainte-Chapelle, die schönen mittelalterlichen Säle der königlichen

Conciergerie. Das Second Empire (1852–70) hat mit dem mittelalterlichen Gewirr von Häusern und Gassen aufgeräumt und der Insel ein recht geordnetes Aussehen gegeben. Der herrlich gelegene Square du Vert-Galant an der westlichen Inselfspitze sowie der Blumen- und Vogelmarkt auf der Place Louis-Lépine bringen eine poetische Note in dieses Bild. Die kleinere, stille Île Saint-Louis stellt dagegen ein Stück nostalgisches Paris dar. Ihre engen Straßen und Quais scheinen seit dem 17. Jh. in ihrer steinernen Eleganz unverändert.

Lange gingen die Pariser gleichgültig an den endlosen Fassaden des **Louvre** vorbei. Erst als 1989 die gläserne Pyramide des chinesisch-amerikanischen Architekten Ieoh Ming Pei zum viel diskutierten öffentlichen Ereignis wurde, schenken sie ihrem weltberühmten Museum, das Touristen aller Kontinente als unbedingte Etappe eines Paris-Besuchs betrachten, wieder Aufmerksamkeit. Tage, ja Wochen könnte man in dieser musealen Idealwelt verbringen, wollte man alle Schätze gebührend bewundern, die der Louvre birgt. Weitere Kostbarkeiten wie Juwelen, Möbel und Kostüme präsentieren das **Kunstgewerbemuseum** und das **Modemuseum** im Nordflügel an der Rue de Rivoli.

Unter den Arkaden des **Palais Royal** scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Der Charme des Viertels ist immer noch ruhig und ehrwürdig – auch an der klassisch-schönen **Place des Victoires**, die heute ein Schaufenster schicken Modedesigns ist. An der Rue de la Paix, an der **Place Vendôme** und weiter noch am Faubourg Saint-Honoré liegt das Paradies für finanzkräftige Paris-Besucher, die hier Luxushotels, Haute Couture und weltberühmte Juweliere finden.

Einer der belebtesten Orte der Stadt ist das in den 1970er-Jahren entstandene Kulturzentrum **Centre Pompidou**. Das Gebäude bedeutete eine radikale Veränderung für das uralte Hallen-Viertel und für den östlich angrenzenden **Beaubourg**. »Le beau bourg, der schöne Weiler, war im Mittelalter ein Dorf vor der Stadt, doch verkam er durch die Nähe zu den Markthallen zu einem der düstersten Winkel von Paris. Den Hallen und ihren Vierteln setzte Emile Zola in »Le Ventre de Paris« ein eindrückliches Denkmal. Seit der Markt 1969 an den Stadtrand zog und die alten Hallen abgerissen wurden, verbindet eine Fußgängerzone das Centre Pompidou mit dem **Forum des Halles**, das bis 2016 noch einmal komplett erneuert wird. In seinem Umkreis erinnern die Kirche Saint-Merri, der **Tour Saint-Jacques** und die Basilika **Saint-Eustache** noch an das Paris vergangener Tage.

Bis vor einigen Jahrzehnten hätte man nicht glauben wollen, dass das **Marais**, das Viertel zwischen der Rue Beaubourg und dem Boulevard Beaumarchais,

einst das Aristokraten-Viertel von Paris war. Graue Fassaden, verfallene Höfe mit Werkstätten und Warenlagern ließen kaum mehr etwas von der früheren Pracht erahnen. Im 16. und 17. Jh. war dies das Quartier des Amtsadels und des reichen Bürgertums. Doch schon im 18. Jh. kam das Marais aus der Mode und seit der Revolution lag es gesellschaftlich quasi im Abseits. So nahmen es Händler und Handwerker in Besitz. Seit den 1960er-Jahren steht der gesamte Bereich unter Denkmalschutz. Die prächtigen Stadtpalais wurden nach und nach restauriert. Nun kommen die edlen Sandsteinfassaden, die schmiedeeisernen Balkone, die schönen Treppenhäuser und Innenhöfe wieder voll zur Geltung. Das Centre Pompidou, das **Musée national Picasso**, die Antiquitäten-Geschäfte, Kunstgalerien und Modeläden, die Restaurants und Bars machen das Marais heute besonders attraktiv. Doch auch die traditionellen Handwerksbetriebe gibt es noch: Schneidereien, Leder verarbeitende Betriebe und Modeschmuckfabriken. Die Rue des Rosiers eröffnet eine ganz andere Welt, denn sie liegt im Zentrum des alten *Judenviertels*. Man hört Leute Jiddisch sprechen, sieht orthodoxe Juden wie eh und je mit ihren schwarzen Hüten und Schläfenlocken und kann köstliche Strudel und Falafel in der Bäckerei Finkelsztajn kaufen.

Ähnlich wie das Marais hat sich auch das **Bastille-Viertel** völlig gewandelt. Der Platz, an dem die Republik ihren Ausgang genommen hatte, traditioneller Versammlungsort der Gewerkschaftskundgebungen und Demonstrationen, liegt am Rand der östlichen Faubourgs, die mit ihren Handwerkerläden und Arbeiterwohnungen, den Bistros und Tanzlokalen der Rue de Lappe bis vor einigen Jahrzehnten noch ein Stück echtes, volkstümliches Paris darstellten. Heute ist die Gegend gefragt. Kunstgalerien und schicke Bars ziehen die Jeunesse Dorée an – ein neuer ›Sturm auf die Bastille‹, zu dem auch die **Opéra Bastille** mit ihrem ambitionierten Programm beiträgt.

Abendliche Seine-Idylle vor der Kulisse der Île de la Cité mit Notre-Dame

